

# Tykes Charta

## Inhaltsverzeichnis

<b>I. Was ist Tykes</b>	<b>4</b>
<b>I.I. Definition</b>	<b>4</b>
<b>I.II. Entstehung</b>	<b>4</b>
<b>I.III. Namensbedeutung</b>	<b>4</b>
<b>II. Philosophie und Maxime</b>	<b>4</b>
<b>II.I. Moralischer Realismus</b>	<b>4</b>
<b>II.II. Glaube</b>	<b>5</b>
<b>II.III. Mitgeschöpfe</b>	<b>5</b>
<b>II.IV. Verbundenheit</b>	<b>6</b>
<b>II.V. Leid</b>	<b>6</b>
<b>II.VI. Wahrheit</b>	<b>6</b>
<b>II.VII. Verantwortung</b>	<b>7</b>
<b>II.VIII. Leben und Tod</b>	<b>7</b>
<b>III. einvernehmliches Streben</b>	<b>7</b>
<b>III.I. momentaner Zustand der Welt</b>	<b>8</b>
<b>III.II. Idealer Zustand</b>	<b>8</b>
<b>III.III. Ziel</b>	<b>8</b>
<b>III.IV. Erreichung</b>	<b>9</b>
<b>IV. Wirkungsfelder</b>	<b>9</b>
<b>IV.I. Initiativen</b>	<b>9</b>
IV.I.I. Ressourcenaufbau	9
IV.I.II. Lebensgestaltung	10
IV.I.III. Forschen	10
IV.I.IV. Lehren	10
IV.I.V. Integration	10
IV.I.VI. Angels	11
IV.I.VII. Führen	11
IV.I.VIII. Extern	12
IV.I.IX. Frei	12
<b>IV.II. Image nach Außen</b>	<b>13</b>
<b>IV.III. Innerer Umgang und Stabilität</b>	<b>13</b>
<b>V. Lebensweise</b>	<b>14</b>
<b>V.I. Sinn</b>	<b>14</b>
<b>V.II. Leben</b>	<b>14</b>
V.II.I. Gemeinschaft	14
V.II.II. Glauben	15

V.II.III. Initiativen	15
V.III. Ernährung	15
V.IV. Mäßigung	16
<b>V.V. Werteordnung</b>	<b>16</b>
V.V.I. Werte	16
V.V.II. Anwendung	17
V.V.III. Abgeleitete Leitrichtlinien	17
<b>VI. Strukturen</b>	<b>18</b>
<b>VI.I. Zweck</b>	<b>18</b>
VI.II. Aufbau	19
<b>VI.III. Mitgliedschaft</b>	<b>20</b>
VI.III.I. Eintritt	20
VI.III.II. Austritt	21
VI.III.III. Ausschluss	21
<b>VI.IV. Verbündete</b>	<b>21</b>

## **I. Was ist Tykes**

### **I.I. Definition**

Tykes ist eine Gemeinschaft sowie eine tierrechtliche und spirituelle Bewegung von Menschen, die durch gemeinsame moralische Überzeugungen, Lebensanschauungen und Ziele verbunden sind, ein gemeinsames Glaubenssystem vertreten und dieses im gemeinsamen Handeln und Wirken zum Ausdruck bringen.

### **I.II. Entstehung**

Entstanden aus Weltschmerz, dem Bedürfnis nach Gemeinschaft mit Gleichgesinnten und dem Wunsch, die Welt zu verändern, wurde die Idee von Tykes geboren – getragen von der Erkenntnis von Grausamkeiten, Ungerechtigkeiten und unermesslichem Leid sowie dem Bewusstsein, handlungsfähig und damit zum Handeln verpflichtet zu sein.

### **I.III. Namensbedeutung**

Die Bezeichnung „Tykes“ geht auf „Little Tyke“ zurück – eine Löwin der 1950er-Jahre, die sich lebenslang dem Fleischkonsum verweigerte und ein vegetarisches Leben führte.

Sie steht als Sinnbild für Mitgefühl, bewusste Abkehr von Leid sowie die Fähigkeit, sich gegen vermeintliche Naturgegebenheiten und tief verankerte Verhaltensmuster zu stellen – im Sinne der Wahrhaftigkeit.

## **II. Philosophie und Maxime**

### **II.I. Moralischer Realismus**

Tykes bekennt sich zum moralischen Realismus.

Wir gehen davon aus, dass moralische Wahrheiten existieren – unabhängig von kulturellen Gewohnheiten, Mehrheiten oder Zeitgeist.

Wir vertreten keinen dogmatischen Absolutismus.

Wahrheit wird nicht durch Autorität festgelegt, sondern durch rationale Prüfung, Gewissen und Bewusstheit gesucht.

Naturwissenschaft kann moralische Intuition nicht beweisen.

Doch sie kann auch Logik selbst nicht beweisen – sie setzt sie voraus.

Ebenso setzt jedes moralische Urteil grundlegende moralische Intuitionen voraus:

dass unnötiges Leid schlecht ist,

dass gleiche moralisch relevante Eigenschaften gleich berücksichtigt werden müssen,

dass Willkür kein gültiges Fundament für Gerechtigkeit ist.

So wie Logik nicht aus dem Nichts bewiesen, sondern erkannt wird,

so wird auch Moral nicht erfunden, sondern entdeckt.

Wir verstehen moralische Entwicklung als Annäherung an diese Wahrheit – nicht als deren willkürliche Neudefinition.

## **II.II. Glaube**

Tykes geht von einem gemeinsamen Ursprung aller Materie aus. Nichts entsteht aus dem Nichts. Materie besteht aus Energie und ist von Bewusstsein durchzogen. Dieser zugrunde liegende Ursprung von Energie und Bewusstsein wird als Gott bezeichnet.

Abseits der materiellen Existenz bestehen keine Begrenzungen von Raum und Zeit. Es wird von einem grundlegenden Prinzip von Verbundenheit und allumfassendem Wissen ausgegangen.

Tykes setzt die bestehende Welt nicht mit dem Willen Gottes gleich. Vielmehr wird Gott als der Ursprung verstanden, aus dem alles hervorgegangen ist. Da alle Wesen Teil dieses Ursprungs sind und in Einheit mit ihm stehen, wohnt er ihnen inne.

Das Universum wird nicht als übergeordnetes Wesen oder Ursprung verstanden, sondern als Teil der materiellen Existenz.

## **II.III. Mitgeschöpfe**

Tykes erkennt alle Wesen als Mitgeschöpfe Gottes an und damit als heilig. Sie entstammen derselben Quelle und sind in ihrem wahren Sein gleich.

Die Unterschiede zwischen den Geschöpfen ergeben sich aus der materiellen Existenz. Verschiedene Körper und deren Voraussetzungen führen zu unterschiedlichen Wahrnehmungen innerhalb von Raum und Zeit. Diese Unterschiede liegen in der bewohnten Materie, nicht jedoch im zugrunde liegenden Wesen.

Tykes spricht jedem Lebewesen ein Bewusstsein zu, verstanden als reines Dasein, sowie die Fähigkeit zur Schmerzempfindung und zum Wollen; daraus ergibt sich ihre Schutzwürdigkeit.

## **II.IV. Verbundenheit**

Aufgrund des gemeinsamen Ursprungs sowie der Zugehörigkeit zu Gott und der daraus hervorgehenden unantastbaren Würde erkennt Tykes die grundlegende Verbundenheit allen Lebens an.

Jedes Wesen steht in Beziehung zu allem, was ist. Trennung besteht in der Wahrnehmung, nicht im Ursprung.

Aus dieser Verbundenheit ergibt sich ein verantwortungsvoller Umgang miteinander sowie die Anerkennung, dass das Handeln gegenüber anderem Leben stets auch das eigene betrifft.

## **II.V. Leid**

Mit der materiellen Existenz und der damit verbundenen Wahrnehmung geht auch das Leid einher. Biologische Körper, Reize sowie das Nervensystem ermöglichen es Lebewesen, sowohl physisches als auch psychisches Leid zu empfinden.

Tykes geht davon aus, dass alle tierischen Lebewesen zur Wahrnehmung beider Formen des Leids fähig sind und erkennt jedem Leben das Recht auf die Abwesenheit von Leid zu.

Die Vermeidung von Leid stellt damit einen zentralen Maßstab des Handelns dar.

## **II.VI. Wahrheit**

Tykes geht von der grundsätzlichen Zugänglichkeit der Wahrheit für alle Wesen aus. Sie bedarf weder einer Schrift noch eines Lehrers.

Die Wahrheit wird als etwas verstanden, das allem innewohnt, alles durchzieht und

sich widerspiegelt. Sie ist Teil eines jeden Wesens und kann jederzeit erkannt werden.

Der Zugang zu ihr erfordert Glaube, Zuversicht, Geduld, Verständnis, Ruhe sowie eine aufrichtige und ernsthafte Absicht.

Gott wird dabei nicht als äußere Instanz verstanden, sondern als das, was allem zugrunde liegt und in jedem wirkt. In ihm findet die Wahrheit ihre Quelle und ihren Halt.

## **II.VII. Verantwortung**

Aufgrund der Fähigkeit, zwischen Richtig und Falsch zu unterscheiden, sowie der dem Menschen innewohnenden Moral erkennt Tykes eine daraus entstehende Verantwortung, diese Fähigkeiten zum Wohle der Welt und aller ihrer Bewohner einzusetzen. Gerechtigkeit und Nächstenliebe stehen dabei an oberster Stelle. Jedes Wesen, das mit Vernunft und einem Sinn für Gerechtigkeit ausgestattet ist, trägt die Verpflichtung, diese zu nutzen. Verstärkt durch Freiheit, Fähigkeiten und die daraus erwachsende Macht entsteht die Verantwortung, die Welt im Sinne Gottes zu verändern, Leid zu mindern und eine Ordnung zu schaffen, in der Gerechtigkeit und Mitgefühl vorherrschen.

## **II.VIII. Leben und Tod**

Die Welt wird nicht als eigentliche Heimat des Lebens verstanden. Als Ziel gilt die Rückkehr zu Gott, dem Ursprung allen Seins.

Um dies zu erreichen, wird geübt, sich von weltlichen Bindungen zu lösen und das Leben zunehmend am göttlichen Sein auszurichten, nach welchem sich die Werte Tykes' richten.

Bis dahin gilt es, die Welt im Sinne des Guten zu wandeln und Leid zu mindern.

Der Tod wird nicht als Ende, sondern als Übergang verstanden und andächtig begangen, getragen von der Hoffnung, dass das Wesen zu Gott zurückgefunden hat und bei ihm verweilt.

Für jene, die dies noch nicht erreicht haben, soll die Welt zu einem besseren Ort werden, auf dass ihr weiterer Weg von weniger Leid geprägt ist und sie schließlich heimfinden.

# **III. einvernehmliches Streben**

## **III.I. momentaner Zustand der Welt**

Die bestehende Welt entspricht nicht den zugrunde liegenden Prinzipien der Wahrheit. Sie ist von gegensätzlichen Wirkungen geprägt - in der Materie besteht sowohl Gutes als auch Schlechtes.

Das Zusammenleben der Lebewesen ist von Leid, biologischen Zwängen, Ungerechtigkeit und Egoismus bestimmt. Diese sowie die Natur selbst stehen im Widerspruch zu den höheren Prinzipien von Mitgefühl, Gerechtigkeit und der Achtung allen Lebens.

In der bestehenden Ordnung wird dem einzelnen Lebewesen weder durch die Natur noch durch den Menschen ein absoluter Wert zugesprochen. Mangelnde Vernunft und gelebte Ethik führen dazu, dass Stärke, Nutzen und Durchsetzungsfähigkeit den Umgang bestimmen – wodurch Ausbeutung und Leid entstehen.

Dieser Zustand steht im klaren Widerspruch zum angestrebten Zustand der Welt.

### **III.II. Idealer Zustand**

Der ideale Zustand beschreibt eine Ordnung, die den grundlegenden Prinzipien der Wahrheit entspricht.

Jedes Lebewesen wird in seinem Dasein sowie in seiner Wahrnehmungsfähigkeit als eigenständig wertvoll anerkannt. In dieser Ordnung ist Leid kein struktureller Bestandteil des Zusammenlebens.

Handlungen orientieren sich an Mitgefühl, Gerechtigkeit und der bewussten Vermeidung von Schaden. Eine solche Welt ermöglicht ein friedliches Zusammenleben frei von Angst, Zwang und Ausbeutung und richtet sich an den höchsten erkennbaren Prinzipien aus.

Sie stellt das angestrebte Gegenbild zur bestehenden Ordnung dar.

### **III.III. Ziel**

Ziel von Tykes ist es, die Prinzipien der Wahrheit auf die Welt zu übertragen. Im Zentrum steht dabei die Verhinderung von Leid in jeglicher Form.

Besonderes Augenmerk gilt der Überwindung von Leid, das akzeptiert, bewusst toleriert, unbeachtet oder negiert wird, sowie den damit verbundenen Strukturen und Handlungen.

Dies umfasst unter anderem die aktive und passive Vermeidung von Leid auf individueller Ebene, die gesellschaftliche Veränderung im Umgang mit Tierausbeutung, die Anerkennung eines unantastbaren Wertes eines jeden Wesens sowie die Ausrichtung biologischer und systemischer Prozesse zum Wohl aller Beteiligten.

### **III.IV. Erreichung**

Zur Sicherstellung der Zielerreichung bildet Tykes die Grundlage für nachhaltige Veränderung.

Sie schafft eine Struktur, die klar definierte Handlungsfelder, strategisches Vorgehen, langfristige Planung sowie Zusammenhalt, Durchhaltevermögen und Zielgerichtetheit ermöglicht.

Dadurch wird die Umsetzung des Ziels bestmöglich gefördert und eine langfristige, tatsächliche Veränderung angestrebt.

## **IV. Wirkungsfelder**

### **IV.I. Initiativen**

Die Initiativen gliedern sich in klar definierte Wirkungsfelder, die bewusst breit angelegt sind, um eine umfassende und flächendeckende Wirkung zu ermöglichen. Jedes Wirkungsfeld verfolgt einen eigenen Schwerpunkt und entfaltet eine gezielte Wirkung. In ihrer Gesamtheit greifen sie ineinander und bilden ein zusammenhängendes System, durch das nachhaltige Veränderung vorangetrieben wird.

#### **IV.I.I. Ressourcenaufbau**

Der Aufbau von Ressourcen dient der Unterstützung der Zielerreichung. Im Fokus steht die gezielte Gewinnung und Sicherung von Mitteln.

Hierfür werden verschiedene Wege zur Generierung finanzieller Ressourcen

entwickelt und umgesetzt. Ziel der Initiative ist es, Tykes finanziell unabhängig zu machen, den Wirkungsgrad zu erhöhen sowie die Umsetzung bestehender und zukünftiger Initiativen zu ermöglichen.

Ressourcenaufbau schafft die Grundlage, Initiativen auszuweiten und neue Handlungs- und Wirkungsfelder zu erschließen.

#### **IV.I.II. Lebensgestaltung**

Die Initiative widmet sich der bewussten Gestaltung des gemeinschaftlichen Lebens. Hierzu gehören die Planung und Durchführung von Aktivitäten, die Förderung von Traditionen innerhalb der Gemeinschaft, die Umsetzung von Veranstaltungen und Projekten sowie die Gestaltung des gemeinsamen Lebensraums.

Ziel ist es, Gemeinschaft und Lebensqualität zu stärken, den Zusammenhalt zu festigen sowie Werte und Glauben innerhalb Tykes' zu vertiefen.

#### **IV.I.III. Forschen**

Die Initiative widmet sich der Untersuchung offener Probleme der Welt und der Entwicklung gezielter Lösungen.

Sie schafft die Grundlage für langfristige und flächendeckende Veränderung, indem sie klare Lösungspotenziale aufzeigt und effizientere sowie grundlegende Ansätze ermöglicht.

Forschung trägt maßgeblich zur Bewältigung schwerwiegender Probleme bei, insbesondere auf biologischer und physikalischer Ebene.

#### **IV.I.IV. Lehren**

Die Initiative dient der Festigung der Mitglieder in den Werten Tykes' und der Vermittlung des Lebens innerhalb der Gemeinschaft.

Sie führt in Strukturen, Regeln und Initiativen ein und unterstützt das Verständnis für die Gemeinschaft sowie deren Zusammenwirken.

Ziel ist es, Mitglieder auf ihrem Weg zu stärken, sie in ihrer Entwicklung zu begleiten und ihnen einen gefestigten Platz innerhalb Tykes' zu ermöglichen.

#### **IV.I.V. Integration**

Aufgrund der in allen Bereichen von Welt und Gesellschaft notwendigen Veränderung zur Zielerreichung sieht die Initiative eine gezielte und tiefe Eingliederung der Mitglieder in die Außenwelt vor.

Dadurch wird eine direkte Einflussnahme aus dem Inneren bestehender Systeme ermöglicht, wodurch diese und ihre Praktiken langfristig im Sinne der Ziele Tykes' transformiert werden können.

Die Integration erfordert gezielte Weiterbildung sowie fachkundige Mitglieder in Bereichen der Einflussnahme. Angestrebte Positionen zeichnen sich insbesondere durch ein hohes Veränderungspotenzial aus, wobei anerkannt wird, dass jede Position zur Transformation beitragen kann.

Integration verleiht Tykes die Möglichkeit, Systeme von innen heraus zu wandeln und die angestrebten Ziele in die Breite zu tragen.

#### **IV.I.VI. Angels**

Da das bis zur Umsetzung der Ziele Tykes' bestehende Leid weder ignoriert noch hingegenommen werden darf, verfolgt die Initiative einen Ansatz unmittelbarer und direkter Wirkung.

Es wird anerkannt, dass bestehende Systeme aufgrund tief verankerter Strukturen,

Traditionen und Gewohnheiten eine lange Wirkungszeit benötigen, um nachhaltige Veränderungen zu ermöglichen. Die Initiative ergänzt diesen langfristigen Wandel durch gezielte, kurzfristig wirksame Maßnahmen innerhalb bestehender Systeme. Im Fokus stehen direkte und verantwortungsbewusste Eingriffe, um Leid unmittelbar zu reduzieren. Ziel ist es, konkret absehbares Leid zu verhindern, Leben zu schützen und dies auf dem direktesten Wege zu erreichen.

Hierfür werden Fähigkeiten geschult, Vorgehensweisen entwickelt und Einsätze vorbereitet, die ein effektives Handeln in akuten Situationen ermöglichen. Mitglieder der Initiative setzen sich aktiv für Schwächere, Wehrlose und Hilflose ein und stellen deren Wohl über ihr eigenes – als Ausdruck höchster Selbstlosigkeit.

#### **IV.I.VII. Führen**

Beständige und effiziente Gesellschaften erfordern Flexibilität und Anpassungsfähigkeit gegenüber stetig auftretenden Herausforderungen und Fragestellungen. Strategische Entscheidungen müssen getroffen und ihre Konsequenzen verantwortungsvoll getragen werden.

Die dynamische, kurz- wie langfristige Entscheidungsfindung bildet das Kerngebiet der Initiative. Dazu zählen interne Genehmigungen, die Weiterentwicklung der Gesellschaft, die Ausarbeitung von Regeln und Werten sowie die übergeordnete Führung und Ausrichtung Tykes' und ihrer Initiativen. Ebenso umfasst das Aufgabengebiet die Reaktion auf äußere Einflüsse sowie die Anpassung an unmittelbare und absehbare Entwicklungen.

Die Initiative bildet das Fundament für die Zukunft Tykes' und prägt maßgeblich deren Struktur und Vorhaben. Entsprechend geht sie mit hoher Verantwortung einher. Im Zentrum steht die Sicherstellung, dass Entscheidungen wohlüberlegt, auf Grundlage anerkannten Wissens und im Einklang mit den Grundwerten und Zielen Tykes' getroffen werden.

Jedes Mitglied Tykes' ist zur Teilnahme berechtigt. Voraussetzung ist ein verpflichtender, einheitlicher Wissensaufbau zur Gewährleistung von Entscheidungskompetenz, Urteilsvermögen und Klarheit in der Entscheidungsfindung.

In nicht eindeutig geregelten Situationen erfolgt die Entscheidungsfindung im Sinne der Grundwerte und Ziele Tykes' unter Berücksichtigung von Kontext, Auswirkungen und Verantwortung.

#### **IV.I.VIII. Extern**

Außenstehende lassen sich durch Bekanntheit, kontinuierliche Präsenz und klare Botschaften nachhaltig überzeugen und zur Identifikation bewegen. Dafür sind gezielte, strategische Maßnahmen sowie klar definierte Wirkungsabsichten erforderlich.

Die Initiative Extern setzt genau hier an. Sie verfolgt das Ziel, die Bekanntheit Tykes' zu steigern, dessen Wesen und Absichten verständlich zu vermitteln und gesellschaftliche Impulse im Sinne der Ziele zu setzen.

Durch gezielte Maßnahmen im öffentlichen Raum unterstützt sie zudem langfristig deren Umsetzung.

Gleichzeitig fungiert sie als zentrale Schnittstelle zur Außenwelt, als Anlaufstelle für Interessierte sowie als treibende Kraft zur Gewinnung neuer Mitglieder.

#### **IV.IX. Frei**

Jede Tätigkeit kann zur Zielerreichung beitragen. Die Initiative ermöglicht es Mitgliedern, eigene Ansätze und Aktivitäten zu verfolgen, die keiner bestehenden Initiative zugeordnet sind.

Sie schafft Raum für neue Ideen, individuelle Beiträge und die Erschließung weiterer Wirkungsfelder.

Voraussetzung für die Umsetzung ist die Freigabe durch die Initiative Führen, wodurch die Übereinstimmung mit den Zielen Tykes' sowie eine sinnvolle und nachhaltige Ausrichtung sichergestellt wird.

#### **IV.II. Image nach Außen**

Es ist anzuerkennen, dass die Wirkung jedes einzelnen Mitglieds sowie das daraus entstehende Gesamtbild Tykes' maßgeblich für die Außenwirkung und die Möglichkeit der Zielerreichung sind.

Menschen benötigen Anhaltspunkte zur Identifikation und Beurteilung von Gemeinschaften. Diese leiten sie vorrangig aus Verhaltensmustern, äußeren Merkmalen sowie dem gelebten Innenleben ab – etwa durch Sprache, den Umgang mit anderen und die Art des Ausdrucks von Intentionen.

Auch wenn äußere Faktoren nicht zwingend die tatsächliche Haltung einer Person oder der Gemeinschaft widerspiegeln, sind sie im Sinne der Zielerreichung und der Darstellung Tykes' zu berücksichtigen. Ihre Wirkung auf Außenstehende wird anerkannt und bewusst einbezogen.

Ein zugrunde liegendes, einheitliches Auftreten der Mitglieder steht dabei im Fokus. Außenstehende sollen durch die Präsenz der Mitglieder die Zusammengehörigkeit, den Lebensstil und insbesondere die Werte Tykes' erkennen und nachvollziehen können.

Eine gelebte Werteordnung sowie klare Richtlinien gewährleisten eine konsistente und gezielte Umsetzung.

#### **IV.III. Innerer Umgang und Stabilität**

Der Kontakt mit einer Außenwelt, die nicht denselben Werten entspricht, kann das Individuum sowie die Gemeinschaft beeinflussen. Ein bewusster und reflektierter Umgang mit solchen Einflüssen ist daher wesentlich.

Der Anker jedes Mitglieds ist die Gemeinschaft. In ihr finden sich Halt, Verständnis und Orientierung. Sie trägt die Lasten des Einzelnen mit und stärkt Stabilität und Einheit. Gleichzeitig liegt Halt und Klarheit auch im Höheren – in Gott.

Die Festigung des Glaubens an Werte und Ziele ist von zentraler Bedeutung. Ohne ihn bleiben Werte, Regeln und Gemeinschaft ohne tragenden Sinn. Erst durch den Bezug zum Höheren erhalten sie Bedeutung und Richtung.

Ein gefestigter Glaube schafft Klarheit, Standhaftigkeit und Orientierung und gibt Halt im Umgang mit sich selbst und der Welt.

Eine ausgewogene Beziehung zu sich selbst, zur Gemeinschaft und zu Gott bildet die Grundlage. Die Lebensweise Tykes' stärkt diese durch gemeinsame Aktivitäten, gelebte Traditionen und einen verbindenden Lebensstil.

### **V. Lebensweise**

#### **V.I. Sinn**

Ein zentraler Bestandteil Tykes' ist die Gemeinschaft. Sie bildet den Kern und prägt sowohl die Weise der Zielerreichung als auch die gelebte Lebensform.

Gemeinschaft schafft Verbundenheit, Orientierung und Motivation und bildet die Grundlage, notwendige Veränderung in die Welt zu tragen und ein sinnhaftes Leben zu ermöglichen.

Das gemeinsame Leben im Alltag, in Werten und in Ausrichtung macht Gemeinschaft zu einem gelebten Zustand.

Gemeinschaft bewusst zu leben und zu gestalten bildet damit einen tragenden Grundpfeiler Tykes'.

## **V.II. Leben**

### **V.II.I. Gemeinschaft**

Das Leben in Tykes wird maßgeblich durch die Gemeinschaft geprägt. Jedes Mitglied steht in einer stabilen Verbindung zu den anderen, getragen von gemeinsamen Werten, vertrauter Präsenz und gelebter Beständigkeit.

Die Gemeinschaft bildet eine Einheit und handelt als Ganzes. Sie ist durch eine gemeinsame Ausrichtung sowie durch gegenseitigen Einstand gekennzeichnet. Jedes Mitglied erfährt Rückhalt – nicht aus bloßem Bedarf, sondern aus gelebter Verbundenheit und dem gemeinsamen Tragen individueller Anliegen.

So entsteht ein belastbares Gefüge, das in der Lage ist, Bürden gemeinsam zu tragen und zu mindern.

Gegenseitige Verantwortung und konsequente Wertelebung bilden die Grundlage, Differenzen im Sinne der Gemeinschaft nachhaltig zu klären.

### **V.II.II. Glauben**

Der Glaube bildet die Grundlage Tykes'. Aus ihm entsteht Tykes und richtet sich nach ihm aus.

Entsprechend wird der Glaube aktiv gelebt und in alle Bereiche integriert. Das alltägliche Leben ist von ihm geprägt und wird durch ihn gestärkt.

Jedes Mitglied entwickelt und trägt eine klare Beziehung zu Gott. Die Festigung und Vertiefung dieser liegt in eigener Verantwortung und wird durch die Gemeinschaft unterstützt.

Der Glaube sichert Sinn, Werte, Ziele und die zugrunde liegende Struktur Tykes'.

### **V.II.III. Initiativen**

Zur Umsetzung des Sinns und der Werte Tykes' ist zielgerichtetes Handeln im Einklang mit diesen erforderlich. Aktive Beteiligung ist daher integraler Bestandteil des Lebens.

Die Initiativen bilden den zentralen Weg zur Zielerreichung und sind fest in der Gemeinschaft verankert. Ihre Umsetzung trägt maßgeblich zur Entwicklung Tykes' sowie zur Entfaltung des eigenen Seins bei.

Die Initiativen werden aktiv gelebt und in den Alltag integriert. Jedes Mitglied kann zwischen bestehenden Initiativen wählen und neue Initiativen einbringen. Die Einsetzung erfolgt durch die Initiative Führen. Die Teilnahme geschieht aus eigener Überzeugung.

Individuelle Fähigkeiten und Interessen werden berücksichtigt. Engagement wird geschätzt, Fortschritte und Erfolge entsprechend anerkannt.

## **V.III. Ernährung**

Die Ernährung stellt einen zentralen Bestandteil der Zielerreichung sowie eine grundlegende Voraussetzung zur Umsetzung der Werte Tykes' dar.

Tykes lebt eine vollständig vegane Lebensweise, die sich über alle Bereiche erstreckt

und von jedem Mitglied getragen wird.

Dies umfasst den Verzicht auf jede Form des Konsums, die Leid von Tieren direkt oder indirekt unterstützt. Der Veganismus ist damit fest in den Werten Tykes' verankert.

Es gilt dieselbe Leitregel wie für alle Werte: Unbeabsichtigte Verstöße in Verbindung mit aufrichtiger Reue stehen im Einklang mit Tykes'. Bewusstes Handeln sowie Gleichgültigkeit gegenüber diesen Grundsätzen sind nicht vereinbar mit Tykes'.

#### **V.IV. Mäßigung**

Mäßigung dient der inneren Ausrichtung und der Loslösung von übermäßigem weltlichem Einfluss. Sie wird als bewusster Umgang mit Verlangen, Konsum und Begierde verstanden.

Ziel ist es, sich von Zwängen, Ballast und übermäßigem Begehren zu lösen, die an die materielle Existenz binden und vom Höheren entfernen. Dadurch entsteht Raum für Klarheit, Freiheit und Selbsterkenntnis.

Mäßigung stellt einen wesentlichen Weg zur Annäherung an Gott und zur Verwirklichung der Ziele Tykes' dar. Sie stärkt Selbstkontrolle, Disziplin und innere Unabhängigkeit und unterstützt die Werte Tykes'.

Besondere Beachtung finden Bereiche wie Konsum, Ablenkung, Völlerei, sexuelles Verlangen sowie jede Form übermäßiger Begierde.

Das konkrete Ausmaß liegt im Ermessen des einzelnen Mitglieds. Voraussetzung ist das grundlegende Verständnis ihres Sinns sowie eine bewusste und aufrichtige Anwendung im eigenen Leben.

#### **V.V. Werteordnung**

Harmonisches Zusammenleben und eine einheitliche Außenwirkung entstehen durch aktiv gelebte Werte, die der Wahrheit innewohnen. Sie bilden das Wesen Tykes'.

##### **V.V.I. Werte**

**Freude • Optimismus • Dankbarkeit • Vertrauen • Glaube •**

**Authentizität • Intuition**

Diese Werte beschreiben die grundlegende innere Haltung Tykes' gegenüber der Existenz. Authentizität und Intuition ermöglichen die Verbindung zum Selbst sowie zum Höheren.

**Mitgefühl • Hilfsbereitschaft • Selbstlosigkeit • Rücksichtnahme •**

**Wertschätzung • Achtsamkeit • Verständnis • Verantwortung**

Diese Werte prägen den Umgang mit anderen, der Umwelt und allem Leben. Sie beruhen auf dem Verständnis des Wesens der Existenz und der daraus entstehenden Verantwortung.

**Frieden • Gerechtigkeit • Stärke • Mut • Disziplin • Motivation •**

**Selbstbewusstsein • Freiheit**

Frieden und Gerechtigkeit stellen zentrale Zielzustände dar. Stärke, Mut, Disziplin, Motivation und Selbstbewusstsein ermöglichen deren Verwirklichung.

Verzinst in Harmonie ermöglichen diese Werte Freiheit für das Individuum und für andere.

All diese Werte wirken zusammen. Ihr Leben kann nicht erzwungen, sondern muss verstanden und durch Hingabe verinnerlicht werden. Trotz gemeinsamer

Ausrichtung bleibt Raum für individuelle Ausdrucksformen, sofern diese im Einklang mit den Grundprinzipien stehen.

### **V.V.II. Anwendung**

Die Werte Tykes' bilden die Grundlage allen Handelns. Ihre Anwendung erfolgt bewusst, reflektiert und im Einklang mit den Zielen Tykes'.

In Situationen, die nicht eindeutig sind oder in denen Werte in Spannung zueinander stehen, erfolgt die Entscheidungsfindung unter Berücksichtigung von Kontext, Auswirkungen und Verantwortung. Die Anwendung der Werte erfolgt nicht starr, sondern situationsbezogen und mit Bewusstsein für das Wesentliche.

Jedes Mitglied trägt Verantwortung für die Ausrichtung seines Handelns. Die Gemeinschaft unterstützt, ersetzt jedoch nicht die persönliche Verantwortung. Bewusstes und dauerhaftes Handeln entgegen dieser Werte steht im Widerspruch zu Tykes'. Abweichungen werden erkannt, reflektiert und innerhalb der Gemeinschaft aufgearbeitet, mit dem Ziel der Ausrichtung und Weiterentwicklung.

### **V.V.III. Abgeleitete Leitrichtlinien**

Leben steht über materiellem.

Jedes Leben ist schützenswert.

Die Würde des Lebens ist unantastbar.

Jedes Leben hat das Recht auf Unversehrtheit sowie auf die Deckung seiner Bedürfnisse, sofern dadurch keine Grundbedürfnisse anderer eingeschränkt werden.

Eigene Bedürfnisse werden zur Vermeidung von Leid zurückgestellt.

Die Zielerreichung steht über kurzfristigen Bestrebungen, die nicht der Wahrheit entsprechen.

Die Werte Tykes' sind erstrebens- und schützenswert und werden aktiv gelebt.

Gemeinschaft und Zielerreichung werden bewusst getragen und verwirklicht.

Die Rückkehr zu Gott wird angestrebt.

Die Loslösung von der Materie ist notwendig und wird bewusst verfolgt.

Die Ablegung des niederen Wesens sowie die Hinwendung zum Höheren werden angestrebt.

Hingabe an die Wahrheit und ihre Erkenntnis sind wesentlich.

Die Wahrheit ist allgegenwärtig und für jeden erkennbar.

Getragen wird dies durch gelebte Werte, die Überzeugung ihrer Richtigkeit, einen gefestigten Glauben sowie die Erkenntnis der Einheit mit Gott.

## VI. Strukturen

### VI.I. Zweck

Interne Strukturen schaffen Klarheit und Stabilität. Sie machen Entscheidungswege sowie Wirkungsmöglichkeiten nachvollziehbar und geben Orientierung.

Positionen und Entwicklungen sind klar definiert, sodass jedes Mitglied sowohl den aktuellen Stand als auch die angestrebten Zielbilder erkennt. Dadurch wird Transparenz geschaffen.

Gleichzeitig vermitteln die Strukturen ein Verständnis dafür, wie Tykes wirkt und wie die Gemeinschaft lebt.

### VI.II. Aufbau

Tykes ist neben Initiativen und Werten auch durch Ränge strukturiert. Sie bilden den grundlegenden Wirkungsaufbau und spiegeln den aktuellen Integrations- sowie Wirkungsstand eines jeden Mitglieds wider.

Höhere Ränge stehen nicht nur für Erfahrung, sondern vor allem für das Ausmaß gelebter Werte sowie die Ausrichtung an den Zielen Tykes'.

Das Rangsystem verläuft aufsteigend wie folgt:

#### **Core | *die Nachfolger***

Mitglieder dieses Ranges lernen das Leben, die Wirkungsbereiche und die Werte Tykes' kennen. Ziele und Werteerleben müssen noch nicht aktiv verfolgt werden, sondern werden auf Grundlage ehrlichen Interesses aufgenommen, verstanden und angenommen.

#### **Rise | *die Wegbeschreiter***

Mitglieder dieses Ranges wenden sich dem Aneignen der Werte bewusst zu und beginnen, diese aktiv zu erlernen. Maßgeblich sind Hingabe und Beständigkeit im Versuch, nicht fehlerfreier Erfolg. Eine erste aktive Integration in Initiativen sowie in die Gemeinschaft findet statt.

#### **Zero | *die Wegkenner***

Die Werte Tykes' sind verinnerlicht und werden bewusst und stabil gelebt. Initiativen werden aktiv unterstützt und die Zielerreichung mitgetragen. Wegkenner sind gefestigt in der Gemeinschaft, unterstützen niedrigere Ränge auf ihrem Weg und geben erlangtes Verständnis weiter. Eine klare Identifikation mit Tykes', ihren Werten, Zielen und der Gemeinschaft ist gegeben.

#### **X | *die Mentoren***

Mitglieder dieses Ranges leben die Werte Tykes' gefestigt und prägend. Ihr Handeln erfolgt konstant im Einklang mit diesen und wirkt auf andere Mitglieder ausrichtend und stärkend. Initiativen werden aktiv getragen, gestaltet und vorangebracht.

Die Werte sind nicht mehr nur Orientierung, sondern fester Bestandteil ihres Handelns und Lebens. Mentoren haben sich der Weise Tykes' bewusst verschrieben und tragen diese nach innen wie nach außen.

#### **Tyke | *die Anführer***

Mitglieder dieses Ranges haben die Werte Tykes' vollständig verinnerlicht

und leben nicht mehr nach ihnen, sondern aus ihnen heraus. Ihr gesamtes Sein ist auf die Ziele, die Gemeinschaft und den Glauben ausgerichtet. Sie prägen Tykes' durch ihr Wirken maßgeblich und haben ihr Leben der Zielerreichung gewidmet. Ihre Identifikation mit Tykes' ist vollständig, ihre Ausrichtung klar und ihre Verbindung zu Gott gefestigt.

### **VI.III. Mitgliedschaft**

Die Mitgliedschaft in Tykes setzt ein aufrichtiges Interesse sowie die grundsätzliche Zustimmung zu ihrem Sein, ihren Werten und Zielen voraus.

Sie steht für eine feste Zugehörigkeit und die bewusste Integration in das Wirken und Leben Tykes'.

#### **VI.III.I. Eintritt**

Die Mitgliedschaft in Tykes ist kostenfrei und wird durch einen einfachen Prozess ermöglicht.

##### **Anfrage**

Ehrlich Interessierte haben die Möglichkeit, mündlich oder schriftlich einen Antrag auf Beitritt zu Tykes' zu stellen.

##### **Erstgespräch**

Nach Prüfung der Anfrage erfolgt ein Gespräch zur Einschätzung der Absichten sowie des Integrationspotenzials in Tykes'.

##### **Erfassung**

Nach einem erfolgreichen Gespräch erfolgt die Aufnahmebestätigung. Anschließend werden die relevanten Personaldaten erfasst. Dies dient der Transparenz und der Übersicht innerhalb Tykes'.

##### **Aufnahme**

Im Anschluss erfolgt die offizielle Aufnahme des neuen Mitglieds. Diese wird im Rahmen der Gemeinschaft feierlich zelebriert und markiert die Integration sowie den Beginn des gemeinsamen Weges. Einführung und Unterstützung werden anschließend sichergestellt.

#### **VI.III.II. Austritt**

Jedem Mitglied steht es frei, Tykes jederzeit zu verlassen. Eine Begründung ist nicht erforderlich. Der Austritt kann mündlich oder schriftlich erfolgen.

Eine Verabschiedung findet im individuellen Rahmen statt. Gegebenenfalls werden Eigentum Tykes' sowie Identifikationsmittel zurückgegeben.

#### **VI.III.III. Ausschluss**

Bei vorsätzlichen, schwerwiegenden oder unehrlichen Handlungen gegen Tykes, ihre Werte oder die Zielerreichung kann ein Ausschluss erfolgen.

### **VI.IV. Verbündete**

Personen, die sich mit der Mission und Zielerreichung Tykes' identifizieren und deren Umsetzung unterstützen möchten, ohne sich der gesamten Lebensweise, den Werten oder Verpflichtungen Tykes' anzuschließen, können als Verbündete wirken.

Sie teilen das übergeordnete Ziel – der Verminderung von Leid – entscheiden sich jedoch bewusst dagegen, den vollständigen Weg Tykes' zu gehen, etwa aufgrund abweichender Überzeugungen, fehlenden Glaubens oder anderer persönlicher Gründe.

Verbündete stellen dennoch eine bedeutende Unterstützungs- und Wirkungsquelle dar. Durch die Erschließung zusätzlicher Wirkungsbereiche sowie den Einbezug neuer Fähigkeiten und Expertise tragen sie zur Zielerreichung im Sinne Tykes' bei.